

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gerechtigkeit ist die untrennbare Gefährtin des Friedens. Zur Gestaltung gerechter Beziehungen in der menschlichen Gesellschaft wie für die nachhaltige Gestaltung der Schöpfung sind beide unabdingbar. Friede ist Gottes Geschenk an eine gebrochene, aber geliebte Welt: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch! Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt“ (Joh 14,27). Das Wort Jesu macht uns darauf aufmerksam, dass die Bibel unsere Vorstellungen von Frieden zerbricht und neu formt. In Leben und Lehre Jesu Christi, in seinem Tod und seiner Auferstehung erkennen wir, dass Friede sowohl Verheißung als auch Gegenwart ist – eine Hoffnung für die Zukunft und ein Geschenk hier und jetzt.

Immer spielten Gewalt und die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit eine Rolle im Denken und Fühlen der Menschen. Kein Zufall also, wenn die Osterbotschaft als die Botschaft vom Ende der Gewalt verstanden wird. Mit der Gewalt ist es wie mit einem Eisberg: Man sieht nur den winzigen Teil, der über die Oberfläche des Wassers herausragt, der weitaus größte Teil bleibt dem Auge verborgen. Gewalt nimmt man nicht wahr, so lange sie in eine Textur eingebunden ist. Lange konnte es einem oberflächlichen und unsensiblen Blick so scheinen, als sei unsere westliche Welt weitgehend in sich friedlich. Aber trotz aller Fortschritte durch eine zunehmende Befriedung durch Verrechtlichung, zwischenstaatliche Zusammenarbeit und Verträge – alles gewaltige Zivilisationsfortschritte – war das immer schon ein Irrtum. „Wie auf Schienen“ lief die westliche Welt, las ich in einer Zeitung, relativ wohlgeordnet im ost-westlichen Schreckensgleichgewicht.

Doch ist dies nicht einem „Ende der Geschichte“ gewichen, sondern einer wiedergekehrten Multipolarität auf Weltebene und einer neuen Sichtbarkeit von Widersprüchen in den Gesellschaften – in unserem Land bislang weniger explosiv als anderswo.

Die Gewalt war nie weg, immer eingebaut in den Strukturen der Gewaltverhältnisse zwischen Männern und Frauen, zwischen Reichen und Armen, Mächtigen und an den Rand Gedrängten, in der Arroganz

des alltäglichen Rassismus. Diese weitgehend glatte Textur wird immer brüchiger und rissiger, u.a. auch in den Religionskonflikten, die nur scheinbar solche sind. Gewalt zeigt ihr gefährliches und böses Gesicht.

Die biblische Botschaft stellt den unschuldig Getöteten und die Überwindung der Macht des Todes in den Mittelpunkt. Die Präsenz des Kreuzes in der Mitte der Gesellschaft steht für die Ohnmacht des getöteten Gottes – es stellt uns das Leiden aller Kreatur vor Augen als eines, das nicht sein soll. Es ist ein Fanal für das Ende aller Gewalt! Ostern symbolisiert die gewaltlose Überwindung der mörderischen Gewalt. Der Gott, der getötet wird und den Tod überwindet, weist den Weg des Lebens.

Dieser Tage gedenken wir des gewaltsamen Todes des großen Propheten und baptistischen Predigers des gewaltlosen Widerstands, Martin Luther King. Er schrieb vor über fünfzig Jahren: „Das ist das große neue Problem der Menschheit: Wir haben ein großes Haus geerbt..., in dem wir zusammen leben müssen – Schwarze und Weiße, Morgenländer und Abendländer, Juden und Nichtjuden, Katholiken und Protestanten, Moslems und Hindus – eine Familie, die ...irgendwie lernen muss, in Frieden miteinander auszukommen.“ Die Zeit drängt! Das wusste schon King, der dazu schrieb: „Es gibt so etwas wie ein Zuspätkommen“.

Christliche Gemeinde richtet sich aus an der konkreten Utopie einer Welt ohne Rassismus, des Friedens und der Gerechtigkeit – und wenn es sein muss des gewaltlosen Widerstands gegen den Tod mitten unter uns. Da, wo Menschen miteinander in respektvollen Beziehungen leben, wo sie miteinander das Brot brechen und das Leben feiern, scheint Ostern auf – eine Hoffnung für die Zukunft und ein Geschenk hier und jetzt.

Wo immer Vergebung, Achtung der Menschenwürde, Großzügigkeit und Fürsorge für die Schwachen im gemeinsamen Leben der Menschheit herrschen, bekommen wir eine – wenn auch flüchtige – Vorahnung vom Geschenk des Friedens. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Ostern!